

schaubild hof 3

motive....
 lose vorhandenes noch unverbundes aufspüren, in ein neues geflecht einweben, das verbindende voranzustellen und das nebeneinander zu einem ganzen formen nicht ohne eine verbesserung der aufenthaltsqualität für die vorhandenen nutzungen anzubieten.

neugier und forschergeist unterstützt durch eine intuitive wegeführung wecken.....

im aussen....
 das ziel ist ein gemeinsames ganzes als neuer emotionaler gesamtauftritt, der sich aus vielen, zum teil kleinen und homopatischen interventionen zusammensetzt. diese interventionen sollen für alle, ob besucherinnen, flaneure, bedienstete der landesverwaltung, politikerrinnen, schauspielerinnen, theaterbesucherinnen als vielfältige bereicherung des vor ort seins wahrgenommen und geliebt werden können.

es geht aber auch um die in der breite angekommenen aspekte der notwendigkeit klimastufen gestalten von städtischen, öffentlichen freiräumen auch in der geographischen mitte der stadt graz und deren stadtkrone.

der überlagerung der unterschiedlichen bewegungslinien der verschiedenen nutzungsstränge wird versucht intuitive ordnung zu geben in dem eine zonierung in öffentliche und halböffentliche bereiche dem entwurfsansatz innewohnt. diese halböffentlichen zonen mit intimeren charakter, sind filter zu den öffentlicheren zonen und bereichen für die vor ort tätigen als qualitative freibereiche den beruflichen alltag.

natürlich beschattete bereiche, durch wasserflächen gegliedert, mit mobilen an pariser parks erinnernde stahlmöbel, ermöglichen ein individuelles anpassen an mehr oder weniger intimität, an mehr oder weniger sonne.

im ersten hof geht es um das „einfädeln“ der von aussen kommenden in den entdeckungsweg der den zeitläufen nachspürenden.

das informative einleiten in die abfolge wird vielmehr im aussenraum durch den im boden auch als taktiler metallischer „roter faden“ eingelegten verbindungsline erreicht, weniger durch den renaissanceaal der selber allentalls temporär beschigtigt werden kann.

der renaissanceaal wird vielmehr als den politischen abläufen zugeordneter vorgelagerter halböffentlicher raum für meetings, pressakonferenzen etc multifunktional gesehen. einer seitens der auslobung intendierten einleitung in den renaissanceaal über den bestehenden lift stellen wir als idee eine zeitgemässe generelle neuorganisation des zugangsbereiches und räumlichen vorfeldes des höchsten politischen amtes des landes steiermark zur diskussion gegenüber.

inhaltlich dazu in verbinding zu sehen ist der neue zentrale **informations- und empfangsraum** der im bestand im bereich der existierenden durchfahrt zum 2.hof die mitte der externen nutzungen darstellt und symbolisiert. hier bündeln und kreuzen sich die besuchewege und gleichzeitig wird hier auch ein empfangsbereich für **externe veranstaltungen im registratrakt** angeboten, der über einen durchgehend gedeckten gang mit den veranstaltungs-räumlichkeiten verbunden ist.

mit einem gläserner paravent, dem bestand aus den 50 er umlaufend vorgestellt, wirkt der zentrale anlaufpunkt als heller inszenierter attraktor und wird träger weiterführender infos für externe bewegungen aus allen richtungen.

der zweite hof bietet grosszügige freiflächen an und verbindet sich inhaltlich mit dem seitlichen vordereich des schauspielhauses indem die bestehenden topografisch verschiedene höhenlagen aufgelöst werden und die nutzungen barrierefrei vernetzt werden. Das flugdach, in einer leichten stahlkonstruktion angebracht, überdeckt zur gänze die geforderten 120 fahrradabstellplätze und nimmt auch eine veloreparaturstation auf. gleichzeitig ist hier auch der überdeckte zugang zu den geforderten technikkubikeln verortet. weiters wird ein sanitärbereich für externe nutzungen, für freiluftveranstaltungen die auf dem dach darüber stattfinden können, vorgeschlagen. gleichzeitig ist eine umkleidemöglichkeit für die fahradfahrenden möglich.

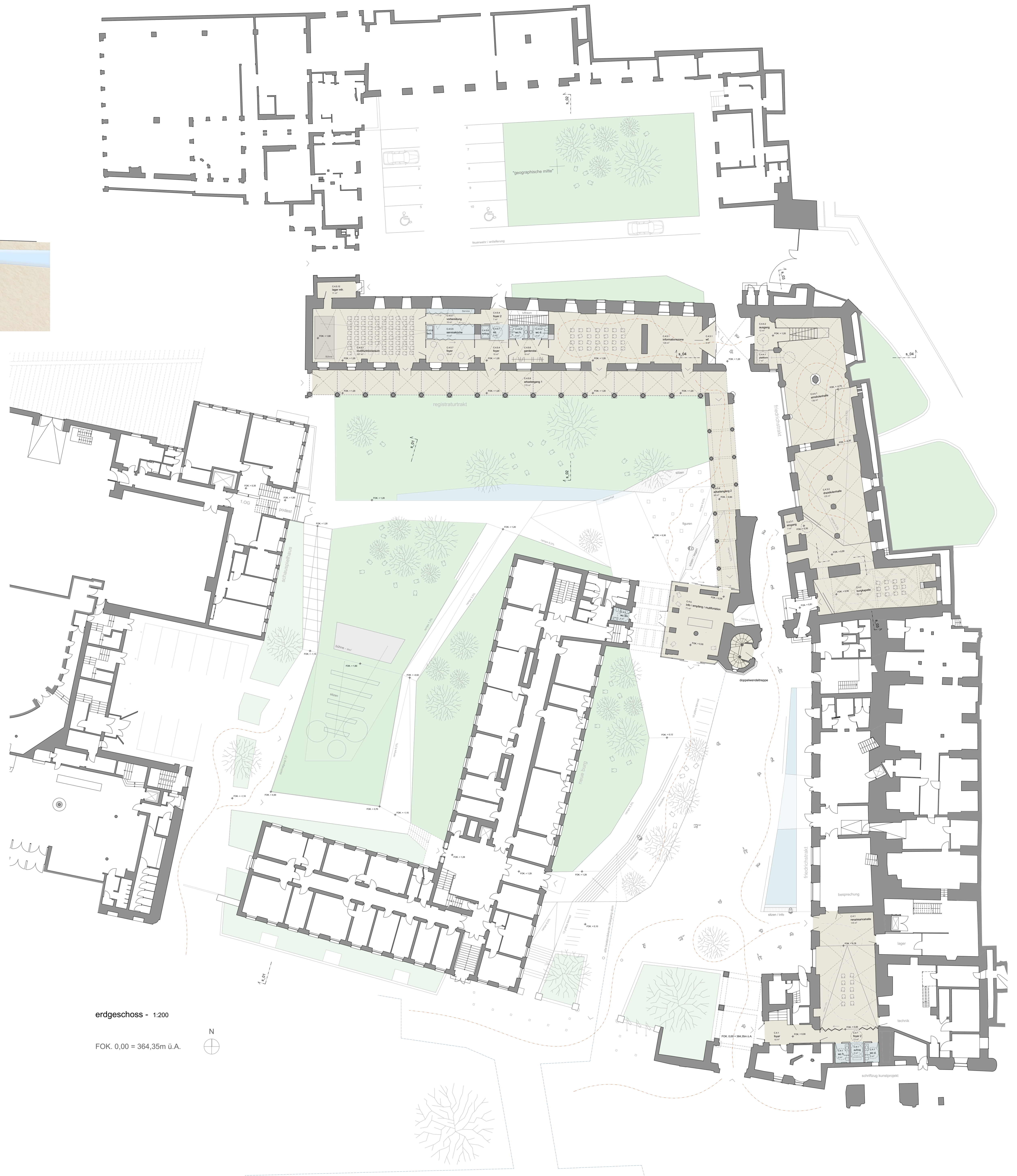
über eine reitertreppe wird der zugang zum seitentrakt des schauspielhauses über das höher liegende eingangspodest neu organisiert. dadurch ist der neugestaltete aussenbereich direkt vom schauspielhaus kommend erreichbar. Bei aufführungen und veranstaltungen ist der bünenbereich über diesen zugang direkt angebunden.

durch ein längliches wasserbecken wird der hof in einen nördlichen und südlichen bereich gegliedert. laubbäume gliedern einzeln und in gruppen zusammengefasst den aussenraum durchsätzt mit blumenwiesen. das schwammstadtprinzip ist integraler bestandteil des entwurfsansatzes.

die oberflächen sind weitestgehend versickerungsfähig ausgeführt, wo befahrbar wird helles granitpflaster in sand verlegt mit stahleinfassungen ausgeführt.

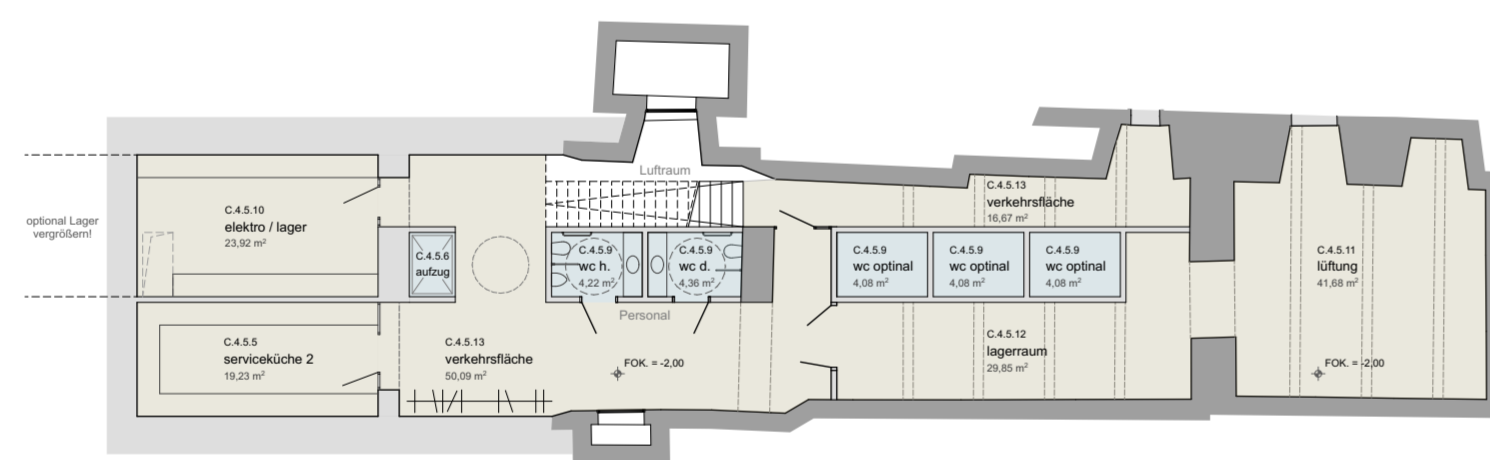
dort wo möglich werden oberflächen mit hydraulisch gebundenen tragschichten in möglichst heller ausführung vorgeschlagen. punktuell strukturieren farbige sandgestrahlte betonfertigteile die oberflächen.

der dritte hof wird deutlich entsiegelt und begrünt und der grazr stadtkern wird positioniert.

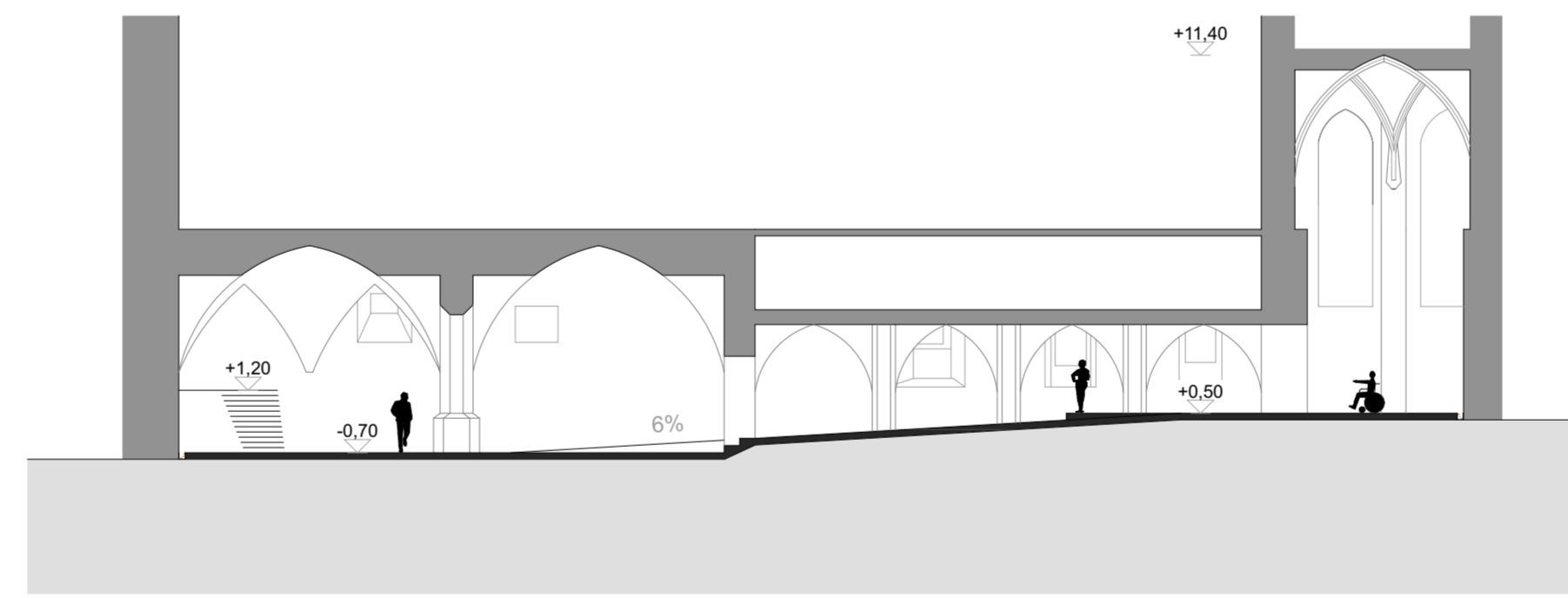


erdgeschoss - 1:200

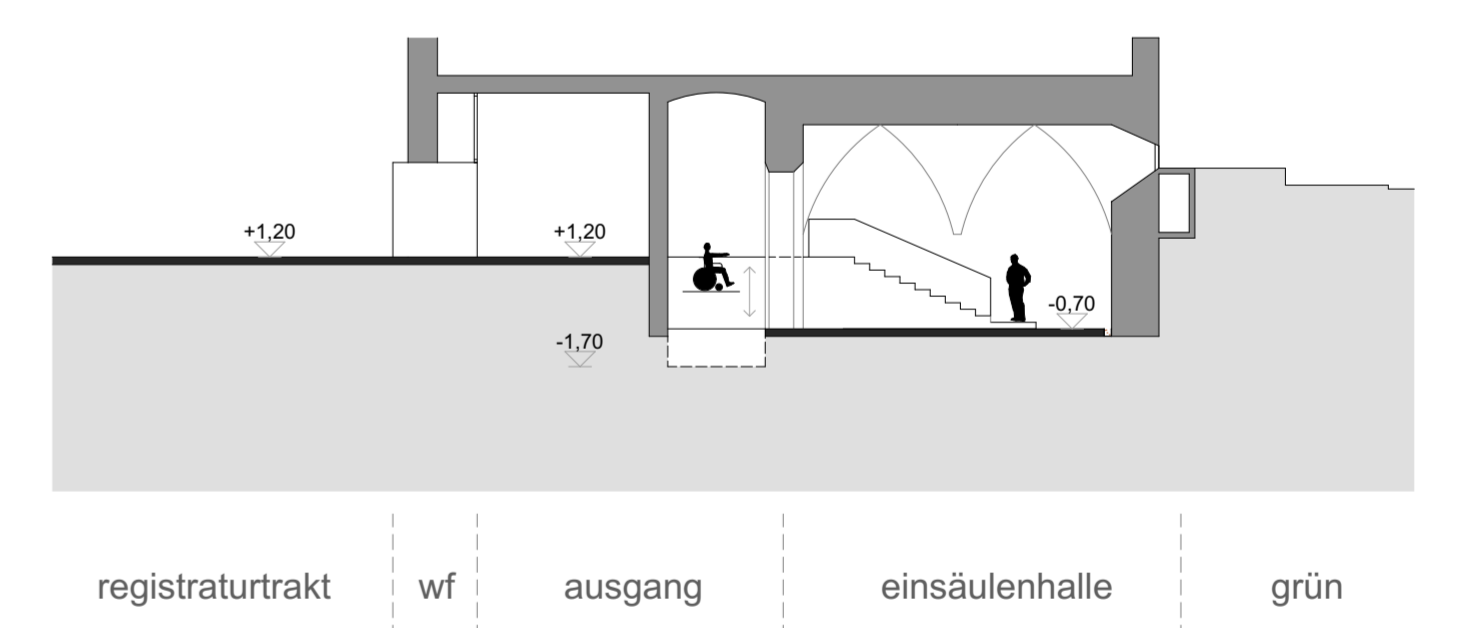
FOK 0,00 = 364,35m ü.A.



untergeschoss registratrakt - 1:200



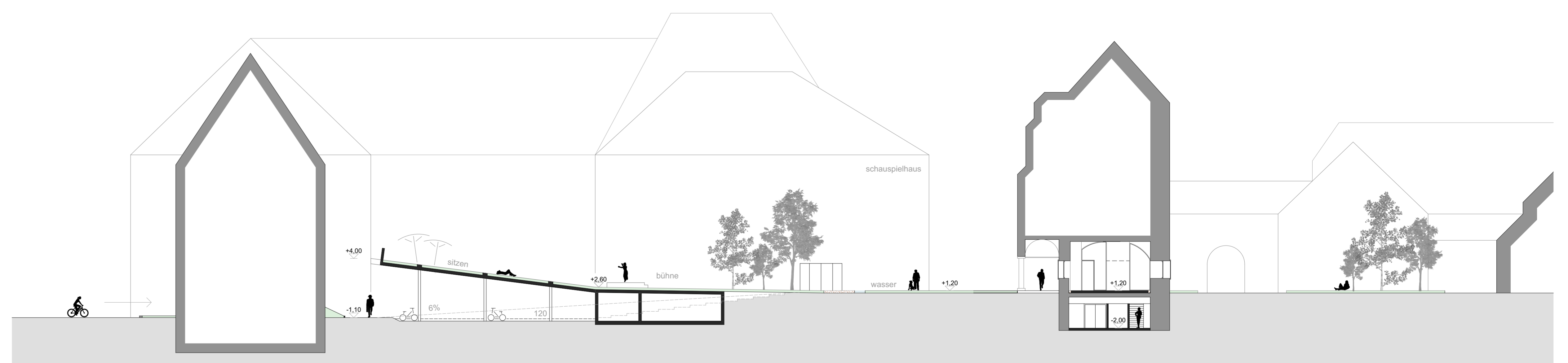
schnitt s03 einsäulenhalle | dreisäulenhalle | kapelle - 1:200



schnitt s04 ausgang einsäulenhalle - 1:200



ebene schauspielhaus | fahrradabstellplatz - 1:200



schnitt s01 fahrradabstellplatz - 1:200

schnitt s02 registratrakt - 1:200

